

## Das musikalische Zehnjahreswerk

Von unserem Mitarbeiter Gert Brichta



EISENBACH. Das Jahreskonzert des Musikvereins Oberbränd in der Eisenbacher Wolfwinkelhalle stand gleich unter zwei Sternen: dem Ausklang des 75. Vereinsjubiläums und dem zehnjährigen Jubiläum von Dirigent Peter Grenzemann. Er hatte ein ansprechendes Programm zusammengestellt, nämlich einen Rückblick auf sein bisheriges Wirken. Den einzigen Streich spielte ihm das Wetter, denn die Schneefälle trugen dazu bei, dass viele Eisenbacher offenbar dem warmen Platz am Kachelofen den Vorzug gaben.

### Bildunterschrift

Horst Grenzemann dirigierte das Jubiläumsständchen für seinen Sohn Peter, der seit zehn Jahren den Musikverein Oberbränd leitet. | Foto: gert brichta

Die 42 Musikerinnen und Musiker zeigten sich bestens vorbereitet und eröffneten das Konzert mit dem Florentiner Marsch von Julius Fucik, immer wieder ein gerne gehörtes Werk. Sie boten die schönsten Melodien aus "Tanz der Vampire" gekonnt dar und meisterten auch selbst schwierige Passagen mit Bravour. André Waigneins Arrangement "The Second Waltz" beeindruckte. "Jasmin" erwies sich als harmonisches Werk, das mit seiner Rhythmik beeindruckte. Der hohe Anspruch des musikalischen Leiters an sein Orchester wurde durch ein Medley aus "The Phantom of the Opera" unterstrichen; die Musikerinnen und Musiker interpretierten es ausgezeichnet.

Der Musikverein nahm das Konzert auch als Gelegenheit, seinen Dirigenten zu ehren. Der Vorsitzende Volker Jahnke schilderte, wie Grenzemann im Oktober 1998 spontan zur Übernahme der Dirigententätigkeit bereit gewesen sei. Nach zwei Kursen sei dies eine große persönliche Herausforderung gewesen. Doch er sei seiner Aufgabe vollauf gerecht geworden. Dankesworte überbrachte auch Lothar Mai vom Blasmusikverband Hochschwarzwald. Mit dem Marsch "Herzog von Braunschweig", dirigiert von Horst Grenzemann, dem Vater des Dirigenten, würdigte der Verein das Wirken.

Der zweite Teil des Konzerts wurde eingeleitet mit "The Rock", Melodien aus dem Film "Entscheidung auf Alcatraz", und fand seine Fortsetzung mit "Xylo Classics". Dabei beeindruckte Volker Jahnke auf dem Xylophon; das Werk verlangt höchste Konzentration. Als weiterer Solist trat Harald Müller auf, der auf seinem privaten Alphorn im Stück "Der Alphornzauber" mitwirkte. Mit "Just a closer walk with thee", einem Arrangement von Johnnie Vinson und dem Medley "Abba Gold" verabschiedeten sich die Oberbränder von ihrem Publikum, das jedoch drei Zugaben forderte, darunter "My Way" und "Der Böhmisches Traum". Wie gewohnt führte Viktoria Müller durch das Programm und erläuterte die Titel. Eisenbach hatte einen ansprechenden musikalischen Abend erlebt.